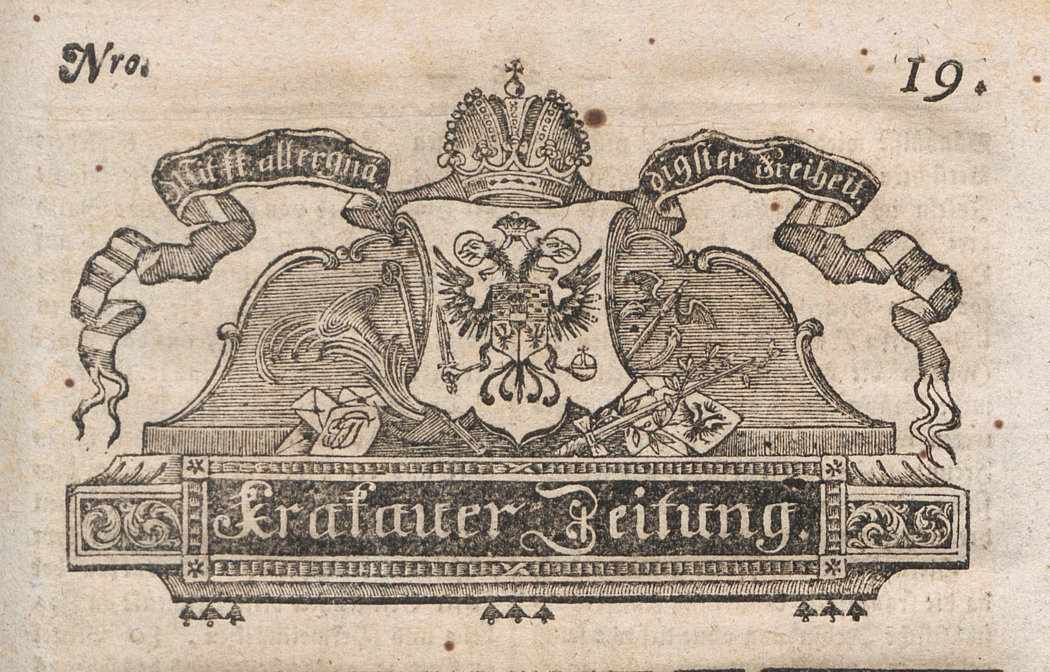
Nro. 19.



Dienstag den 5. März 1799.

Krakau.

Am 20. und 28. jüngst entwichenen Monats, als an den Jahrtagen des seligen Hinscheidens unserer unvergeßlichen Monarchen Joseph II. und Leopold II. wurden in der hiesigen Kathedralkirche Vormittags um 10 Uhr die Exequien gehalten. Das hiesige Militär, dann die Staatsbeamten, wie auch ein grosser Theil des Bürgerstandes wohnte dieser feierlichen Trauerandacht bei.

Am 3. dieses um 8 Uhr des Morgens zeigte das Thermometer von Reaumür 1 Grad Luftkälte unter Null an, indem das andere dicht auf dem Eispunkte stand, der Wind ward Nordost. Es erhellet daraus: daß die Wetterveränderungen am meisten dem Winde überhaupt zuzuschreiben seyen.

Wien vom 9. Februar.

Nach Briefen von der türkischen Gränze ist die Aussöhnung zwischen Pasman Oglu und der Pforte schon erfolgt. Er ist durch einen erhaltenen großherrlichen Fermann zum Gouverneur von dem ganzen Widdiner Distrikte, zum Fürsten von Kladowa und Kraina ernannt, und muß den gewöhnlichen Tribut entrichten.

Konstantinopel vom 18. Jäner.

Die französische Regierung hat durch die hier stehenden Gesandten von Spanien, Schweden und Batavien der Pforte Friedensvorschläge machen lassen, mit dem Wunsche, die vorige Freundschaft und

Bünd-

Bündnisse wirder herzustellen, nebst der Versicherung, daß auf diesen Fall alle Inseln im adriatischen Meere und andere Besitzungen an den Küsten von Dalmazien und Griechenland, welche sonst den Venezianern gehörten, nämlich Corfu, Cerigo, Cephalonien ꝛc. (wovon die Franzosen zum Theil nicht mehr Besitzer sind) an die Pforte abgetreten werden sollten. Nach hergestelltem Freundschaftstraktat würden alle französische Truppen sogleich aus Aegypten herausgezogen werden ꝛc.

Hierauf hat die Pforte erklärt, daß, da die französische Regierung jene freundschaftliche Verbindung ohne Ursache selbst gebrochen, und Aegypten feindlich angefallen habe, so sey die Pforte in die Nothwendigkeit versetzt worden, mit Rußland und England einen Off- und Denfensivtraktat zu schliessen, welchen sie auch treulich zu erfüllen sich verpflichtet halte.

Schon vor einigen Tagen sind die Allianztraktaten zwischen der Pforte, dem russischen und englischen Hofe ausgewechselt worden. Sir Sidney Smith und sein Bruder, der hiesige englische Gesandte, hatten am 4. dieses wegen dieser Angelegenheit eine lange Konferenz bei der Pforte. Am 6. gab Sir Sidney zur Feier der Tripleallianz am Bord des Linienschiffs Tiger eine glänzende Fete, welcher der k. k. Internunzius, Baron von Herbert, und mehrere andre diplomatische Personen und Damen beiwohnten. Es ward zugleich eine neue Flagge des Tigers unter 21 Kanonenschüssen eingeweiht, die mit eben so vielen Schüssen von Tophana, oder der hiesigen Kanonengiesserei, erwiedert wurden. Die Inaugurazionszeremonie der Flagge ward von der Madame Smith verrichtet. Des Nachmittags ward auf dem Tiger ein prächtiges Gastmahl gegeben, wobei man auf die glücklichen Folgen der Tripleallianz, auf das Wohl der verbündeten Souverains ꝛc. trank.

Die Auswechslung der Ratifikazionen des Allianztraktats zwischen Rußland und der Pforte geschah am 7. dieses zwischen dem russisch-kaiserlichen Gesandten, General Tamara, und dem türkischen Ministerio. Es wurden bei dieser Gelegenheit viele Geschenke an Zobel- und Hermelinpelzen, 80 Beutel an Geld ꝛc. ausgetheilt, und des Abends gab der General Tamara einen prächtigen Ball.

Da uns hier so sehr die Nachrichten aus Aegypten fehlen, so sollen, auf den Vorschlag von Sir Sidney Smith, Telegraphen angelegt werden.

Der Großherr hat den Mehemet Chat Effendi zum Charge d'Affaires am Berliner Hof ernannt, welcher nächstens seine Reise dahin antreten wird.

Aus Alexandrien ist eine französische Tartane entkommen, aber von einem türkischen Kaper genommen und nach Chio gebracht worden. Die am Bord derselben zu Gefangenen gemachten Franzosen (45 an der Zahl) haben ausgesagt, daß unter dem Korps von Buonaparte eine ansteckende Krankheit ausgebrochen.

Der Kapitain Pascha und bisherige Seraskier, Hussein Pascha, ist nunmehr aus der Gegend von Widdin hieher zu-

rück-

rückberufen, und wird ehestens zu Konstantinopel erwartet. Ein Theil seiner Equipage ist schon angekommen. Es heißt, daß er mit einer Eskadre von 4 Linienschiffen, 2 Fregatten und andern kleinen Fahrzeugen nach Aegypten segeln werde. Man vernimmt, daß die Aussöhnung mit Pasman Oglu nun so gut wie völlig arrangirt sey. Es ist bestimmt worden, daß derselbe den Sultan — um dessen Würde nichts zu vergeben — um Pardon bitten soll, mit der Erklärung, er habe nie die Absicht gehabt, gegen dessen allerhöchste Befehle ungehorsam seyn zu wollen; er sey bloß bemüht gewesen, die Gerechtsame zu behaupten, welche von Subalternen, von Unterthanen des Großherrn selbst wären verletzt worden ꝛc. Ausser dem Pascha von Romelien hat der Bruder des Pasman Oglu am mehrsten zu der Aussöhnung beigetragen, indem er sich oft nach dem Hauptquartier des Seraskiers begab und mit demselben mündlich unterhandelte. Der Feldzug an der Donau dürfte nun zu Ende seyn. Es heißt heute, daß der Großherr bereits Pasman Oglu Pardon durch eine Hattischerif ertheilt habe, worin angeführt wird: bei näherer Untersuchung habe man gefunden, daß die Forderungen von Pasman Oglu nicht konstituzionswidrig wären, daß er Vergebung verdiene ꝛc.

Die grossen Anstalten; welche die Pforte gegen Aegypten trifft, zeigen, daß sie die Besiegung der Franzosen daselbst nicht als sehr leicht ansieht. Auch heißt es, daß Buonaparte unablässig beschäftigt sey, sich gegen die Angriffe in Stand zu setzen, die ihm von allen Seiten bereitet werden. Auch Sir Sidney Smith wird mit einer Eskadre von 9 Linienschiffen gegen Aegypten agiren, und die Türken setzen grosses Zutrauen auf ihn.

Aus allen Gegenden der Krimm und des Gebiets von Oczakow sind russische Truppen nach dem Hafen von Sepastopel im Marsch, um dort eingeschifft zu werden, und nach Konstantinopel zu segeln, woselbst dieses Armement sich mit einem türkischen vereinigen, und gemeinschaftlich eine Landung in Italien unternehmen soll. Zur Verpflegung dieser Truppen werden bereits zu Konstantinopel und auf Zante Magazine angelegt.

Der russische Gesandte, General Tamara, hat von dem Großherrn eine Tabakiere, 50000 Piaster an Werth, erhalten.

Drei neue schöne Kriegsschiffe, die der Herr le Brun erbauet hat, sind hier vom Stapel gelassen worden. Eines ist von 80 und 2 von 18 Kanonen. Als der Großherr, der bei dem Ablaufen der Schiffe gegenwärtig war, aus der Gegend des Arsenals zurückkehrte, ward er von den hier liegenden englischen Kriegsschiffen salutirt.

Florenz vom 7. Jäner.

Die Nachrichten, die wir hier bis jetzt aus Neapel erhalten haben, lauten traurig. Es war am 15., als die Insurrekzion daselbst zum Ausbruch kam. Der zwischen dem Vizekönig, Prinzen von Pignatelli, und dem General Championnet geschlossene Waffenstillstand war die Ursache oder der Vorwand dazu.

Die

Die Lazzaronis und andere Leute vom Volk vereinigten sich, 20000 Mann stark, bemächtigten sich des Arsenals, bewaffneten sich mit Flinten, versahen sich mit verschiedenen Kanonen, die aus dem Arsenal genommen waren, und machten sich Meister von den 4 Schanzen und festen Schlössern zu Neapel. Dieser bewaffnete Haufe, der ohne Anführer war und keinen bestimmten Zweck hatte, überließ sich anfangs den größten Unordnungen, und richtete seine Wuth nicht nur gegen die Anhänger des franz. Systems, sondern auch gegen die Mitglieder der neapolitanischen Regierung. Letztere mußten, so wie der Generalstaab des Platzes, ihr Heil in der Flucht suchen. Verschiedene Häuser wurden geplündert, und der Erzbischof hatte alle mögliche Mühe, zu verhindern, daß einige Palläste in Brand gesteckt werden. Mehrere der Untreue gegen den König verdächtige Personen wurden massakrirt. Nach vielen Handlungen der Erbitterung und nach vielen Exzessen wählten sich die Lazzaronis am 16. den jungen Prinzen Moliterni zu ihrem Anführer, liessen die noch übrigen Arretirten aus den Gefängnissen, vereinigten sich mit einigen Truppen und zogen von Neapel nach Kapua aus, um die Franzosen anzugreifen und sie von da zu vertreiben.

Kaum hatten sie Neapel verlassen, als daselbst eine zweite, ganz andere Insurrekzion ausbrach. Die Patrioten oder die Republikanischgesinnten, die bloß den Abzug der Lazzaronis erwartet hatten, standen auf, bemächtigten sich der Kastelle St. Elmo und dell' Uovo, welches letztere der Hafen bestreicht, und machten sich nach einem blutigen Kampfe bald Meister von der ganzen Stadt. Sie schickten darauf eine Deputazion an den General Championnet, um ihn einzuladen, sich nach Neapel zu begeben, und im Namen der französischen Republik Besitz davon zu nehmen.

Durch ein in 3 Tagen von Neapel zu Livorno angekommenes Schiff hat man erfahren, daß bis zum 23. Jäner die Franzosen noch nicht in Neapel eingerückt waren. General Championnet schlug sich mit der neapolitanischen Volksmasse herum, die ihm den lebhaftesten Widerstand entgegen setzte. Noch am 22. war ein Gefecht, in welchem das Kartätschenfeuer der Franzosen schreckliche Zerstörungen unter dem neapolitanischen Volkshaufen, unter den Lazzaronis, anrichtete.

Paris vom 7. Februar.

Seit einigen Tagen haben wir nun eine Erscheinung, die keiner der hier lebenden Einwohner sich rühmen kann, gesehen zu haben. In den elisäischen Feldern läuft man auf Schlittschuhen. Seit dem letzten Eisgang war die Seine und Marne, die vereinigt durch Paris fliessen, so ausgetreten, daß das Wasser 3 bis 4 Schuh hoch in den elisäischen Feldern stand. Die Kälte, die jetzt wieder so stark ist, als sie es vor dem Eisbruch war, hat das Wasser zum Frieren gebracht, und dadurch die Wünsche der Eisläufer befriedigt.

Intelligenzblatt zu Nro 19.

Avertissemente.

Ankündigung.

Das im Sandecer Kreise liegende Religionsfondsgut Kassina wird am 13. des Monats März d. Jahrs zu Lemberg in der Kanzlei der k. k. Staatsgüteradministrazion Vormittags um 9 Uhr an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Der Fiskal- oder erste Ausrufspreis besteht nach dem von der Staatshauptbuchhaltung rektifizirten Verkaufsanschlage in 28663 fl. rhn. 15 1/2 kr., folglich hat sich jeder Kauflustige mit einem baaren unverzinslichen Reugelde (Vadio) von 2867 fl. rhn. zu versehen.

Einnahme.

	fl. rh.	kr.	
A. An Inventarialabgaben von 266 Unterthanen.			
5824 zweispännige Zugrobotstage zu 4 kr.	388	16	—
6640 Handrobotstage zu 2 kr.	221	20	—
Grundzinse	70	16	4/8
Mühlenzins	23	15	—
Robotreluizion	9	25	4/8
Dominikalsteuerbeitrag	10	30	—
Für 139 Koretz 4 Garnetz Zinshafer zu 45 kr.	104	20	5/8
Für 155 Stück Kapauner zu 5 kr.	12	55	—
Für 10 Schock 20 Stück Eier zu 12 kr.	2	4	—
Für 588 Zaspal Gespunst zu 3 kr.	29	24	—
Für 62 Stück buchene Reife zu 3 kr.	3	6	—
B. An Nutzung der Feldwirthschaft.			
Von 126 Jochen 229 1/2 □ Klafter oder von 191 Koretz 4 Garnetz Aussaat an Aecker	97	8	4/8
Von 28 Jochen 855 □ Klaftern Gärten und Wiesen	34	33	3/8
Von 28 Jochen 1599 3/6 □ Klaftern Hutweiden	21	58	1/8
Vom Obstgarten	2	—	—
C. An Nutzung der Fischerei und Mühlen	18	—	—
D. An Propinazionsnutzen nach Abschlag der Tranksteuer	362	42	6/8
E. An Wirthshauszinsen	24	—	—
Summa der Einnahme	1435	15	3/8

Ausgabe.

	fl. rh.	kr.	
An Dominikalsteuer	120	35	—
Dem Pfarrer in Skrzilna 16 Garnetz Korn und eben so viel Hafer	1	51	—
Auf Verwaltungsköstеn (Regie) 10 Prozent	143	31	4/8
Auf Baureparaturskösten 10 Prozent vom Schätzungswerthe der Gebäude	58	18	—
Summa der Ausgabe	324	15	4/8
Nach Abschlag dieser Ausgabe von obiger Einnahme verbleibt ein reiner Ertrag von	1110	59	7/8
Welcher zu 5 vom Hundert ein Kapital ausmacht von	22219	57	4/8
Hiezu der Schätzungswerth der Wirthschaftsgebäude per	276	23	—
Dann der Schätzungswerth der Waldung mit einem Flächeninhalt von 412 Jochen 988 □ Klafter	6166	55	—
Summa des ganzen Kaufkapitals	28663	15	4/8

Die

Die Beschreibung, Abschätzung und den buchhalterischen Verkaufsanschlag dieses Guts kann jeder Kauflustige in der Kanzlei der k. k. Staatsgüteradministrazion einsehen, auch werden diese Aktenstücke am Versteigerungstage bei Vorlesung der Kaufbedingnisse den versammelten Kauflustigen zur Einsicht vorgelegt werden.

Von der k. k. ostgalizischen Staatsgüteradministrazion.

Lemberg den 17. Jäner 1799.

Leopold Haysler, Amtsvorsteher.

Ankündigung.

Das im Sandecer Kreise liegende Religionsfondsgut Siedlec mit Slowikowa wird am 9. des Monats März 1799 zu Lemberg in der Kanzlei der k. k. Staatsgüteradministrazion Vormittags um 9 Uhr an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Der Fiskal- oder erste Ausrufspreis besteht nach dem von der k. k. Staatshauptbuchhaltung rektifizirten Verkaufsanschlage in 21,582 fl. rhn. 52 7/8 kr., folglich hat sich jeder Kauflustige mit einem baaren unverzinslichen Neugelde (Vadio) von 2159 fl. rh. zu versehen.

Einnahme.

	fl. rhn.		kr.
A. An inventarial Abgaben von 29 Unterthanen			
1560 vierspännige Zugrobotstage zu 12 kr.	312	—	
3632 Handrobotstäge zu 3 kr.	131	—	36
Für 29 Stück Gespunst zu 15 kr. aus herrschaftlichem Materiale	7	—	15
Für 4 Stück Gänse zu 15 kr.	1	—	
Für 8 Stück Kapauner zu 9 kr.	1	—	12
An Grundzins jährlich	50	—	22 3/8
B. An Nutzung der Feldwirthschaft			
Von 182 Joch 125 Quadratklaftern oder 275 Korez 28 3/32 Garnez Aussaat an Aeckern	280	—	31 6/8
Von 38 Jochen 766 Quadratklaftern Wiesen	77	—	14 4/8
Von 64 Jochen 255 Quadratklaftern Hutweiden	24	—	17 7/8
Vom Obstgarten	19	—	43
C. An Propinazionsnutzen nach Abschlag der Trankſteuer	334	—	20
Summa der Einnahme	1239	—	33 4/8

Ausgabe

	fl. rh.		kr.
An Dominikalsteuer	148	—	44 6/8
An Rustikalsteuerbeitrag der Siedlecer Gemeinde	4	—	15
An Zehend dem Ortspfarrer an Naturalien und in Baaren zusammen	64	—	5 4/8
An die Gemeinde Siedlec	7	—	30
Der Neusandezer Kameralverwaltung 14 Korez 21 1/3 Garnez Korn zu 3 fl. rhn.	44	—	—
Der Neusandezer Kameral Verwaltung 29 Korez 10 2/3 Garnez Hafer zu 1 fl. rhn.	29	—	20
Auf Verwaltungskösten (Regie) 10 Prozent	123	—	57 2/8
Auf Baureperaturskösten	51	—	6
Summa der Ausgabe	472	—	58 4/8
Nach Abschlag dieser Ausgabe von obiger Einnahme verbleibt ein reiner Ertrag von	766	—	35
Welcher zu 5 vom Hundert ein Kapital ausmacht von	15331	—	40
Hiezu der Schätzungswerth der Wirthschaftsgebäude per	480	—	51

Dann

Dann der Schätzungswerth der Wälder mit einem Flächeninhalte von 317 Jochen 1061 Quadratklaftern per . . . 5770 — 21 7/8

Summa des ganzen Kapitals . . . 21582 — 52 7/8

Die Beschreibung, Abschätzung und den buchhalterischen Verkaufsanschlag dieses Guts kann jeder Kauflustige in der Kanzlei der k. k. Staatsgüteradministrazion einsehen, auch werden diese Aktenstücke am Versteigerungstage bei Vorlesung der Kaufbedingnisse den versammelten Kauflustigen zur Einsicht vorgelegt werden.

Von der k. k. ostgalizischen Staatsgüteradministrazion.
Lemberg den 11. Jäner 1799.

Leopold Haysler,
Amtsvorsteher.

A n k ü n d i g u n g.

Das im Jasloer Kreise liegende Religionsfondsgut Zborowice wird am 5. des Monats März 1799 zu Lemberg in der Kanzlei der k. k. Staatsgüteradministrazion Vormittags um 9 Uhr durch öffentliche Versteigerung an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Fiskal- oder erste Ausrufspreis besteht nach dem von der k. k. Staatshauptbuchhaltung rektifizirten Verkaufsanschlage in 15246 fl. 7 kr. folglich hat sich jeder Kauflustige mit einem baaren unverzinslichen Reugelde (Vadio) von 1525 fl. zu versehen.

E i n n a h m e.

a) An Inventarialschuldigkeiten von 70 Unterthanen

	fl.	rh.	kr.
Baarer Grundzins	3	32	4/8
1820 vierspännige Zugrobottäge zu 6 kr.	182	—	—
4940 Fußrobottäge zu 3 kr.	247	—	—
276 Fußrobottäge von Inleuten zu 3 kr. . .	13	48	—
15 Stück Kapauner zu 7 4/8 kr.	1	52	4/8
12 Stück Hühner zu 4 kr.	—	48	—
1 Schock 26 Stück Eier zu 10 kr.	—	14	2/8
138 Stück Gespunst zu 15 kr. aus herrschaftlichem Materiale	34	30	—
21 Koretz 16 Garnetz Haber zu 1 fl.	21	30	—
b) An Nutzen der Feldwirthschaft.			
Von 191 Joch 925 □ Klaftern oder 290 Koretz 10 1/2 Garnetz Acker	277	51	4/8
Von 14 Joch 573 □ Klaftern Wiesen . . .	26	6	1/8
Von 50 Joch 318 □ Klaftern Hutweiden . .	19	—	7/8
c) An Mühlennutzen . .	20	—	—
d) An Propinazionsnutzen nach Abschlag der Tranksteuer	110	28	—
Summa der Einnahme	958	41	6/8

A u s g a b e.

	fl.	rh.	kr.
An Dominikalsteuer jährlich	90	—	—
— Zehend-Reluizion gebühret der Zborowicer Pfarrei jährlich . . .	32	30	—
Dann an Naturalzehend 1 Koretz Osep-Korn zu .	2	15	—
Dann an Naturalzehend 1 Koretz Osep-Haaber zu .	1	—	—
Auf Regieverwaltungskösten 10 Prozent . . .	95	52	—
Auf Gebäudereparaturskösten 10 Prozent vom Schätzungswerth der Nutzen bringenden und nothwendigen Gebäude, welcher in 324 fl. 20 kr. bestehet, folglich . . .	32	26	—
Summa der Ausgabe	254	3	

Nach Abschlag dieser Ausgabe von obiger Einnahme verbleibt ein reiner Ertrag von 704 38 6/8
Welcher zu 5 vom 100 ein Kapital ausmacht von 14092 55 —
Hiezu der Werth des Waldes pr. . . . . 959 40 —
Und der Werth der Wirthschaftsgebäude pr. . . 193 32 —

Sum. d. gz. Kaufanschlags 15246 7 —

Die Beschreibung, Abschätzung und den ausführlichen Verkaufsanschlag dieses Guts kann jeder Kauflustige in der Kanzlei der k. k. ostgalizischen Staatsgüteradministrazion einsehen, auch werden diese Aktenstücke am Versteigerungstage den versammelten Kauflustigen zur Einsicht vorgelegt werden.

Von der k. k. ostgalizischen Staatsgüteradministrazion.

Lemberg am 4. Jäner 1799.

Leopold Haysler, Amtsvorsteher.

Ankündigung.

Am 15. März dieses Jahr werden die beiden Religionsfondsantheile von dem im Sandecer Kreise liegenden Dorfe Rupniow zu Lemberg in der Kanzlei der k. k. Staatsgüteradministrazion Vormittags um 9 Uhr an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Der Fiskal- oder erste Ausrufspreis besteht von beiden Antheilen nach der Rektifikazion der k. k. Staatshauptbuchhaltung in 11025 fl. rh. 5 4/8 kr., es hat sich daher jeder Kauflustige mit einem baaren unverzinslichen Reugelde (Vadio) von 1100 fl. rhn. zu versehen.

Einnahme.

	fl. rhn.	kr.
A. An inventarial Abgaben von 38 Unterthanen.		
Baarer Grundzins	2 —	6
312 vierspännige Zugrobotstäge zu 6 kr.	31 —	12
4324 Fußrobotstäge zu 3 kr.	216 —	12
32 Stück Kapauner zu 6 und 7 4/8 kr.	3 —	48
18 1/2 Stück Gespunst zu 15 kr.	4 —	37 4/8
10 Ellen Gespunst von Inleuten zu 2 1/2 kr.	— —	25
9 Stück Hühner zu 5 kr	— —	45
4 Schock 47 Stück Eier. zu 9 kr.	— —	43
Dann an Dominikal- und Messalien-Beitrag	3 —	58 4/8
B. An Nutzung der Feldwirthschaft.		
Von 616 Jochen 1482 Quadratklaftern oder 328 Korez 21 2 1/8 Garnez Aussaat an Aeckern	258 —	55
Von 55 Joch 308 1/6 [ ] Klaftern Gärten und Wiesen	86 —	36
Von 8 Joch 1218 2/6 [ ] Klaftern Hutweiden	2 —	8
Vom Obstgarten	3 —	—
C. An Nutzung der Fischerei	— —	45
D. An Propinazionsnutzen nach Abschlag der Tranksteuer	99 —	46 5/8
E. Zinsen von den Wirthshäusern	7 —	29 1/8
Summa der Einnahme	722 —	26 6/8

Ausgabe.

	fl. rhn.	kr.
An Dominikalsteuer	53 —	20 3/8
An Messalien dem Pfarrer an Korn und Hafer	33 —	9
Auf Regie (Verwaltungskösten) 10 Prozent	72 —	14 3/8
Auf Baureparaturskösten 10 Prozent vom Schätzungswerthe der Gebäude per 351 fl. rh. 22 kr.	35 —	8
Summa der Ausgabe	193 —	51 6/8

Nach Abschlag dieser Ausgabe von obiger Einnahme verbleibt ein reiner Ertrag von . . . 528 — 35
Welcher zu 5 vom Hundert ein Kapital ausmacht von . . . . . 10571 — 40
Hiezu der Schätzungswerth der Wirthschaftsgebäude per . . . . . . 453 — 25 4/8

Summa des ganzen Kaufkapitals . . . 11025 — 5 4/8

Die Beschreibung, Abschätzung und die bualchhterischen Verkaufsanschläge von diesen beiden Gutsantheilen kann jeder Kauflustige in der Kanzlei der k. k. Staatsgüteradministrazion einsehen, auch werden diese Aktenstücke am Versteigerungstage den versammelten Kauflustigen zur Einsicht vorgelegt werden.

Von der k. k. ostgalizischen Staatsgüteradministrazion.
Lemberg am 17. Jäner 1799.
Leopold Haysler,
Administrazionsvorsteher.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Herrn Johann Dunin mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die Frau Marianna Duninowa bei diesen k. k. Landrechten wegen einer Summe von 15000 fl. pohl. sammt Zinsen, wider ihn eine Klage eingereicht, und um Gerichtshilfe, insoweit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, und derselbe wohl gar ausser den k. k. Erblanden sich befinden dürfte; so wird ihm, Herrn Johann Dunin, der hierortige Advokat Hr. Urbanski auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator ernannt, mit welchem auch der Prozeß, laut der allgemeinen Gerichtsordnung erörtert und entschieden werden wird.

Er wird demnach zu dem Ende hiemit gewarnet: daß er noch zur rechten Zeit, das ist, den 29. April laufendes Jahr selbst erscheine, oder aber, wenn er einige Rechtsbehelfe vorhanden hat, dieselben dem ernannten Kurator bei Zeiten übergebe, oder endlich einen anderen Vertheidiger bestelle, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft mache, und vorschriftsmässig sich jener Rechtsmittel bediene, die er zur Vertheidigung seiner Sache die schicklichsten erachtet; widrigenfalls hätte er alle mißlichen Zögerungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Gesetze, sich selbst zuzuschreiben.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Landrechte in Westgalizien.
Krakau den 28. Jäner 1799.
Joseph von Nikorowicz.
W. Roskoschny.
Johann Morak. Ascher.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Herrn Ignaz Roman Potocki, und seiner mit der Fürstin Isabella Lubomierska erzeugten Tochter Christinä, wie auch dem Stanislaus Kostka und der Alexandrä geborne Lubomierska, potockischen Eheleuten, nichts minder dem Herrn Severin und der Konstanziä, geborne Lubomierska, rzewuskischen Eheleuten, dann dem Johann, und der Julianä geborne Lubomirska, potockischen Eheleuten, als Erben des verstorbenen Fürsten Anton Lubomirski, mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die Frau Sophia Wodzicka geborne Krasinska, bei diesen k. k. Landrechten um die Uibernahme des von der Fürstin, Anna Sapiezyna geborne Zamoyska, wegen 2000 Dukaten ihr Klägerin anhängig gemachten Prozesses, eine Klage wider sie eingereicht, und um Gerichtshilfe, insoweit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist,

ist, und dieselben wohl gar ausser den k. k. Erblanden sich befinden dürften; so wird ihnen Belangten der hierortige Advokat Herr Mencinski, auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator ernannt, mit welchem auch der Prozeß laut der allgemeinen Gerichtsordnung erörtert und entschieden werden wird.

Sie werden demnach zu dem Ende hiemit gewarnet: daß sie noch zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder aber, wenn sie einige Rechtsbehälfe vorhanden haben, dieselben dem ernannten Kurator bei Zeiten übergeben, oder endlich einen anderen Vertheidiger bestellen, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft machen, und vorschriftsmässig sich jener Rechtsmittel bedienen, die sie zu ihrer Vertheidigung die schicklichsten erachten; widrigenfalls hätten sie alle mißlichen Zögerungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Gesetze sich selbst zuzuschreiben.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Krakau den 23. Jäner 1799.

Joseph von Nikorowicz.
W. Roskoschny.
Johann Morak. Ascher.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird der Frau Barbara Czacka, gebohrnen Dembinska, mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die Frau Barbara Skarzynska in ihrem und ihrer Kinder Namen bei diesen k. k. Landrechten, um Auszahlung einer Summe von 1000 fl. pohl. wider sie eine Klage eingereicht, und um Gerichtshilfe, insoweit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, und dieselbe wohl gar ausser den k. k. Erblanden sich befinden dürfte: so wird ihr Frau Barbara Dembinska der hierortige Advokat Herr Liebich, auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator ernannt, mit welchem auch der Prozeß laut der allgemeinen Gerichtsordnung erörtert und entschieden werden wird.

Sie wird demnach zu dem Ende hiemit gewarnet: daß sie noch zur rechten Zeit, das ist, innerhalb 90 Tagen selbst erscheine, oder aber, wenn sie einige Rechtsbehelfe vorhanden hat, dieselben dem ernannten Kurator bei Zeiten übergebe, oder endlich einen andern Vertheidiger bestelle, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft mache, und vorschriftmässig sich jener Rechtsmittel bediene, die sie zu ihrer Vertheidigung die schicklichsten erachtet, widrigenfalls würde sie alle mißlichen Zögerungsfolgen laut Vorschrift der k. k. Gesetze ihrer eigenen Schuld zuzuschreiben haben.

Krakau den 9. Hornung 1799.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Landrechte in Westgalizien.

Joseph von Nikorowicz.
W. Roskoschny.
Johann Morak.
Elsner.

Ankündigung.

Am 29. März des laufenden Jahrs wird die neu zu errichtende Potaschsiederei mit 3 Kesseln auf der k. k. Kameralherrschaft Kunow vom 1. Mai 1799 auf 3 1/2 Jahr lizitando verpachtet werden.

Der erste Ausruf des jährlichen Pachtschillings von einem Kessel ist auf 250 fl. rhn. bestimmt.

Pachtlustige werden daher mit dem Bemerken auf den obbestimmten Tag in die k. Bodzentiner Oberamtskanzlei hiemit eingeladen, daß ein jeder Lizitant vor der Versteigerung das gewöhnliche, den zehnten des jährlichen Pachtschillings ausmachende Reugeld oder Vadium zu

er=

erlegen haben wird, dann die übrigen Kontraktsbedingnissen jederzeit auch vor dem Lizitazionstermin allhier einsehen könne.

k. k. bodzentiner Oberamt den 20. Februar 1799.

Joseph Postler, Oberamtmann.

Kundmachung.

Es wird zu jedermanns Wissenschaft hiemit bekannt gemacht, daß die zur Herrschaft Kozienice angehörige Mühlen am 30. April 1799 und denen nachfolgenden Tägen des Monats Mai in der Verwaltungskanzlei früh um 9 Uhr verpachtet werden.

1. Der erste Ausruf ist folgends bestimmt:

	fl.	kr.
Bei der Hartowa Mühle	650	—
Starawies detto	305	—
Kociolki detto	750	—
Neue Schloßmühle	400	—
Jaroszki detto	62	30
Zagozdzon detto	280	—
Siczki detto	100	—

2. Jeder Pachtlustige, der um eine oder die andere Mühle lizitiren wollte, muß vor der Lizitazion den 10. Theil des zum ersten Ausruf bestimmten Betrags als Vadium oder Reugeld der anwesenden Kommission baar erlegen, ansonsten derselbe zu dieser Versteigerung nicht zugelassen wird.

3. Der Meistbietende, der verbleibt, wird verbunden seyn, die halbjährige Vorauszahlung von dem erstiegenen Betrag sogleich in die Renten zu bezahlen.

4. Die sammentliche Mühlen werden auf ein Jahr, und zwar vom 1. Juli 1799 bis Ende Juni 1800 in Pacht überlassen.

5. Der meistbietend Gebliebene wird verbunden seyn, eine anwendbare Kauzion binnen 4 Wochen nach der Versteigerung um so gewisser beizubringen, als widrigens derselbe nach Verlauf dieser Frist des erlegten Reugeldes verlustigt, und eine neue Lizitazion sogleich veranstaltet werden würde.

Die übrige Bedingnisse kann jeder Pachtlustige bei der Kammeral Verwaltung in Kozienic in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Kozienic am 18. Februar 1799.

Fuchs, Kontroleur.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: daß die zur Masse des verstorbenen Felix Niemojewski gehörigen, im konsker Kreise gelegenen Güter Oleszno, sammt Zubehören Wola Swidzinska, Swidno, Zelaźnica und Zabrody den 24. Mai 1799 um 9 Uhr Vormittage in der Kanzlei der hiesigen k. k. Landrechte an den Meistbietenden werden verkauft werden, deren Schätzungspreis sich auf 44914 fl. rhn. 13 3/4 kr. belauft.

Den Kauflustigen ist unbenommen, die Versteigerungsbedingungen, die Inventarien, wie auch die Schätzung der Güter in der Landrechtsregistratur einzusehen.

Krakau den 11. Hornung 1799.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Landrechte in Westgalizien.

Joseph von Nikorowicz.
Giellinek.
Johann Morak.
Ascher.

Kundmachung.

Es wird Jedermann zur Wissenschaft gegeben, daß am 7. Mai 1799 früh um 9 Uhr in der Kozienizer Amtskanzlei

der Kühe = Milchnutzen von 50 Kühen in Pacht überlassen, wird, und zwar vom 1. November 1799 bis Ende Oktober 1800 auf ein volles Jahr.

Der erste Ausruf von einer Kuh wird auf 6 fl. rh. 15 kr. bestimmt; hiemit werden sammentliche Pachtlustige auf diesen obigen entworfenen Versteigerungstag fürgeladen, zugleich aber wird erinnert, daß jeder Pachtlustige sich mit einem Vadio oder Reugeld versehe, und zwar den ausfallenden 10. Theil.

Andere zur Versteigerung nöthige Bedingnisse kann Jedermann bei dieser Verwaltung in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Kozieniz am 18. Februar. 1799.

Fuchs, Kontrolor.

Kundmachung.

Es wird zu jedermanns Wissenschaft hiemit bekannt gemacht, daß nachfolgende Gefälle am 15. Mai 1799 in der Koztenizer Amtskanzlei früh um 9 Uhr verpachtet werden, und zwar:

Bei den Warker Dominikanern, nunmehr eingezogenen 4 Koretz ackerbare Feldern, eine Wiesen von 20 zweispännigen Fuhren Heu, dann 2 Koretz Hutweiden, welche der erste Ausrufspreis mit 34 fl. 30. kr.;

Jene in Ostrolenka, vormals dem Pfarrer in Südpreussen angehörige, nunmehr eingezogene Wiesen von 20 Fuhren Heu, dann auch allda befindliche Hutweid ist das Prætium bestimmt auf 15 fl.

Diesseit der Pilica an die Dörfer Klan, und Korszeny, dann jenseits der Pilica an das Dorf Pauw liegende zween Stück Wiesen, wo darauf 24 zweispännige Fuhren gefechset werden, und das Prætium bestimmt mit 24 fl.

Diese Gefälle werden auf 3 nachfolgende Jahre, vom 1. Juli 1799 bis Ende Juni 1804 in Pacht gelassen;

1. Jeder Pachtlustige muß das gewöhnliche Vadium, vor der Versteugerung der anwesenden Kommission erlegen, sonst ohne diesem zur Versteigerung nicht zugelassen wird.

2. Der Pachtlustige, der der Meistbietende verbleiben wird, muß den erstiegenen Geldbetrag fürs ganze Jahr an die Kozienizer Renten sogleich bei der Versteigerung bezahlen.

Uibrige Bedingnisse kann Jedermann bei dieser Verwaltung in denen gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Kozieniz am 18. Februar 1799.

Fuchs, Kontrolor.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial=Buchdrucker.